

Wohin soll das führen...

- wenn sich die Zeiten immer schneller ändern und der Rhythmus der Arbeit die Intervalle von Führungsvereinbarungen überholt. Wenn immer häufiger situativ entschieden und geführt werden muss und soll?
- wenn die Arbeitsaufträge und die Arbeitsinhalte immer komplexer werden und sich immer schneller wandeln. Wenn aus fachlicher Weiterentwicklung eine ständige fachliche Neuausrichtung wird?
- wenn Führende, Geführte, Berater und Beraterinnen zunehmend ortlos werden. Wenn das Auto, der Zug und das Flugzeug zum Büro und zur Umgebung für Führung und Beratung werden?
- wenn die Werte, die Anschauungen, die Vorstellungen der Geführten (Junge - Ältere, Langjährige - Neue, Männer - Frauen) vielseitiger werden und damit Eindeutigkeiten und Rituale verloren gehen?
-

Führungskräfte sollen dies alles unter einen Hut bringen. Wie schaffen sie diese Balanceakte, wie gehen sie mit den neuen Anforderungen um? Wie sieht der neue Führungsalltag aus? Das Angebot der BeraterInnen und TrainerInnen, passt es zu den neuen Anforderungen?

Zu diesem Thema haben die TOPS-Tage im März 2015 stattgefunden. In den praktischen Workshops der Tagung haben verschiedene Führungskräfte ihre Situation dargestellt. Diese wurden in Bezug auf neue Anforderungen und die möglichen Antworten darauf untersucht.

Die wichtigsten Vorträge bei dieser Tagung sind gerade im aktuellen Heft der Zeitschrift Supervision erschienen:

- Skizzen zum Führungsalltag
 - Susanne Holzbauer:
Führung und Partizipation
 - Carl Otto Velmerig:
Flexibilisierung und Beschleunigung
 - Karl Schattenhofer:
Führung als Dienstleistung
 - Cornelia Edding:
Führungsfrauen Führen
- Rudolf Wimmer:
Der wissenschaftliche Blick auf die Führung: Traditionen, Entwicklungen, Erkenntnisse
- Markus Baumann u.a.:
Die Haltung entscheidet. Neue Führungspraxis für eine digitale Welt
- Margarete Gerber-Velmerig:
Was haben wir zu bieten? Herausforderungen für die Beraterzunft bei der Qualifizierung von Führungskräften
- Paul Bomke, Bernhard Koelber :
Aus wenn es runde geht - immer eine Hand frei haben. Führungskräfteentwicklung im Pfälzklub
- Und als Zusatzbeitrag:
Thomas Vogl:
Die Fingerspitzen des Supervisors. Überlegungen zum Verständnis von Empathie